



Pressemitteilung

Die Kölner Reliquienkultur als Kaleidoskop der Epochen Von Albertus Magnus bis Umberto Eco

Köln ist berühmt als Ruhestätte der Heiligen Drei Könige. Sonst aber sind die Reliquien, die für die Stadt von so überragender Bedeutung waren, vielfach in Vergessenheit geraten. In diesem Buch versammelt der ehemalige Direktor des Museum Schnütgen, Anton Legner, Eindrücke von Pilgern, Reisenden und Einheimischen aus über einem Jahrtausend. Der Bogen spannt sich von Gregor von Tours, Albertus Magnus und Francesco Petrarca über Erasmus von Rotterdam und Albrecht Dürer bis hin zu Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine und Umberto Eco.

Waren die heiligen Gebeine im Mittelalter Gegenstand höchster Verehrung, zeichnen spätere Zeiten ein uneinheitlicheres Bild: Die einen rühmen die bekannten Kölner Ursulabüsten als die »lieblichsten Blüten« der Heiligenverehrung und als »wahren Schatz der Kunstgeschichte«, während andere die Reliquien der Heiligen Drei Könige als »die armen Skelette des Aberglaubens« schmähen.

So bietet jeder Bericht in dieser fesselnden Quellensammlung Anlass, noch einmal vorurteilsfrei auf die Geschichte des Reliquienkults zu blicken und – womöglich – eine neue Perspektive für den künftigen Umgang mit den Heiltümern zu gewinnen.

Der Autor:

Professor Dr. Anton Legner (geb. 1928) war von 1970 bis 1990 Direktor des Museum Schnütgen in Köln. Zu seinen Publikationen zählen *Rheinische Kunst und das Kölner Schnütgen-Museum*, *Kölner Heilige und Heiligtümer. Ein Jahrtausend europäischer Reliquienkultur* sowie *Der artifex. Künstler im Mittelalter und ihre Selbstdarstellung* (Greven Verlag Köln).

Die Angaben zum Buch:

Kölner Reliquienkultur

Stimmen von Pilgern, Reisenden und Einheimischen

Anton Legner

312 Seiten | 16,7 × 24 cm

26 farbige Abbildungen

Leinen mit Schutzumschlag

38 Euro

ISBN 978-3-7743-0613-4